



Grünliberale Partei Schweiz  
Monbijoustrasse 30, 3011 Bern

Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation  
Bundesamt für Raumentwicklung  
3003 Bern

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung  
Bundesamt für Landwirtschaft  
3003 Bern

Per E-Mail an: [aemterkonsultationen@are.admin.ch](mailto:aemterkonsultationen@are.admin.ch)

25. April 2019

Ihr Kontakt: Ahmet Kut, Geschäftsführer der Bundeshausfraktion, Tel. +41 31 311 33 03, E-Mail: [schweiz@grunliberale.ch](mailto:schweiz@grunliberale.ch)

## Stellungnahme der Grünliberalen zum Sachplan Fruchtfolgeflächen (FFF)

Sehr geehrte Frau Bundesrätin  
Sehr geehrter Herr Bundesrat  
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bedanken uns für den Entwurf zum Sachplan Fruchtfolgeflächen (FFF) und den dazugehörigen Erläuterungsbericht.

Unsere detaillierte Stellungnahme können Sie dem ausgefüllten Formular auf den folgenden Seiten entnehmen. Im Sinne einer allgemeinen Beurteilung nehmen wir zu den Entwürfen wie folgt Stellung:

Die Grünliberalen begrüssen, dass der Sachplan Fruchtfolgeflächen überarbeitet wird, ist er doch mittlerweile ziemlich veraltet. Die Stossrichtung, dass die Bodenkartierung möglichst flächendeckend nach einheitlichen Standards erfolgen muss, ist richtig. Nur mit entsprechenden Kenntnissen der Bodenqualität kann der Vollzug sachgerecht erfolgen. Bund und Kantone müssen dafür genügend Mittel bereitstellen.

Die Sicherung von guten Böden als Beitrag zur Gewährleistung der Ernährungssicherheit entspricht einem Ziel der Bundesverfassung. Der Verbrauch von Fruchtfolgeflächen soll aber – genau wie andere öffentliche Interessen wie Biodiversität, Gewässerrevitalisierung und Naturschutz auch – einer Interessenabwägung unterliegen. Diese darf nicht einseitig zu Gunsten von landwirtschaftlicher Nutzung ausfallen. Die Pflicht zur Schaffung von Ersatz-FFF bei Verbrauch (Kompensationspflicht) wird im Grundsatz begrüsst, löst aber das Problem der Zersiedelung und des Verschwindens von Lebensräumen und Vernetzungsfunktionen nicht. Sie hilft nur dabei, die negativen Wirkungen in Sachen Ertragsfähigkeit des Bodens zu erhalten. Der haushälterische Umgang mit dem Boden ist Aufgabe der Raumplanung und betrifft genauso Böden ohne FFF-Eignung. Kompensationsmöglichkeiten dürfen daher nicht als Argument für Bodenverbrauch dienen.

Zur Praktikabilität von Handlungsmöglichkeiten durch einen Fonds bestehen seitens Grünliberale erhebliche Fragezeichen. Weiter vermissen die Grünliberalen eine Auseinandersetzung mit der Frage, ob für das Anliegen des FFF-Erhalts das Instrument des Sachplans sachgerecht ist (Prüfung der Sonderstellung gegenüber andern Interessen).

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme und die Prüfung unserer Anmerkungen und Vorschläge.

Bei Fragen dazu stehen Ihnen die Unterzeichnenden sowie unser zuständiges Fraktionsmitglied, Nationalrätin Kathrin Bertschy, gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Jürg Grossen  
Parteipräsident



Ahmet Kut  
Geschäftsführer der Bundeshausfraktion